nassauer Volksfreund

eins an allen Wochenlagen. — Bezugsvierleijährlich mit Botenlohn 2,25 Mt., die Post bezogen 1,35 Mt., durch die Doll ins haus geliefert 2,06 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Neue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Rr. 239.

Breis für die einfpaltige Betit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Mngeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Bieberholungen entfprechender Rabatt.

Mr. 92.

iermit

um fi

rten

18. W

et im B. Rothm

thi

1 17.1

e benh

Lebrein

ding.

uft m

dies, 4

anditrat

16.5

Imous

9511

firmatia Heart 4, 954

bas sien Ren 1 11 U

tags o

HILL

258 % 81/1 III

ibed.

Tree & ebelles.

Uhr: derr # d Tran

oting is sting is stienflass

ben.

herborn, Dienstag ben 18. April 1916.

14. Jahrgang.

nie Einzwängung der frangöfischen 2inmaridiftragen.

And unferen letten Borftoffen vor Berbun find bie ben jest auf einen Raum gurudgebrangt, ber jo-

nur wenige Mumarichftragen

en, mie die Rront auf dem Beftufer tommt por ett-Esnes-Montgeville Bethelainville Berracht, Die fich von bort meiter nach Berdun bin-Rach ben frangojifchen Berichten ist aber Snafe, haupifachlich in ihrer Berkehrsknoten-ten Esnes und Montzwille, schon hestig von beschoffen worden. Auch die Berlängerung dieser in der Richtung nach Saucourt bin fowie Bethincort giebt fich gwifden verhaltnismäßig fteilen en bin, bie ben raiden Erjagbienft an Eruppen und ellem Munition qu! diefen Strafen und ber dicht anenden verhaltnismaßig begrengten Ebene betrachtlich granten. Denfelben Schwierigfeiten begegnet ber ubfice Berteibigungsbienft auf bem Dftufer bei bem in umftrittenen Caillette-Balbe. Bir haben bier Die mie, die von Berdun icharf öftlich des Fort St. Michel mai über Fleury nach Dougumont und dann per bes fort Tavanne nach Abaucourt per-Diefe beiden Strafen ichließen eine Ebene ein, die Siden von dem Balde und dem Sobenruden ber bet Belleville und der Cote-St. Michel begrengt wird, Rerben von dem Caillette-Balde. Das Sobengelande ber fo fteil und der Bald durch dichten Bestand an amfolg so undurchdringlich, daß hier wo möglich noch et als im Roadmeften

Breatich. Entfallung und Enfwidlung der Truppen at biem Strafen und der begeichneten Ebene begrengt Meje Schwierigfeiten merben baburd noch erheblich gert, bag auf beiden Ujern

wiere Urtillerieftellungen mit großem Gefchid fo angelegt

b, bag fie bas por ihnen liegende Belande nicht nur olut bestreichen, fondern überdies nach verfiniedenen men eine gute Flankenwirtung ausüben tonnen. Es miffe jo ichnell von uns abgewiesen werden tonnen abgewiesen werden tonnen abgewiesen ber grangojen die Folge at; denn diese raumlich beschräntten Bufubrftraßen bein gang naturgemaß ein sehr wittam zu bezwiesen.

Deutsches Reich.

fol und Gejelichaft. Das Bringenpaar bedim von Breugen hat nunmehr im Bots amer linglichen Stadtichlog Wohnung genommen. — Bring adim wird fich in nadfter Beit wieder nach bem Rriegs.

Meber die Berliner Reife des Barons v. Burian, be öfterreichifch-ungarifchen Dimiftere für auswärtige Unegenbeiten, erfahrt ber "Bester Blond" von unterrichteter mer Seite, daß diese nicht durch ein aftuelles Ereignis ober bilirfnis veranlaßt fei, fondern der Beratung laufender igelegenheiten gelte. Die Busammentunft fei bereite einer früheren Beit geplant gemejen, jedoch wegen bet mpruchnahme bes Reichstanglers mit parlamentarifchen

+ Unfere Rameruner auf der Jahrt nach Spanien. Infin, 15. April. (Amtlich.) Wie aus Madrid gemeldet werden voraussichtlich Ende April 977 Deutsch-Rameer, die am 12. d. IR. von Gernando-Bo abgereift find, Cabis eintreffen. Ueber ihre Unterbringung, Die in Beteren Bruppen beabsichtigt ift, ichweben noch Beridlungen. Ein namentliches Bergeichnis der nach Spanien eterführten ift noch nicht eingegangen. (28. I.-B.)

Musland.

+ 3um deufich-rumanischen handelsabkommen. Das Bufarester Blatt "Steagul" vom 14. April bepihl das zwischen Rumanien und Deutschland in wirtanlichen Fragen zustande gekommene Abkommen und
icht darüber solgende Einzelheiten mit: Dem Abkommen
allprechend werden ständige Bureaus in Berlin und
bularest für den Barenaustausch arbeiten. Die Zusuhr ausdrukteland wird im Sondernienen erfolgen, die den Romen brutichland wird in Conbergugen erfolgen, die den Ramen Garmen" führen. Für ihre Regelmäßigfeit burgt die Latthen bedeute dies eine Ausfuhr von 100 000 Wagen, was bant ber bewunderungswürdigen Organisation ber Drulfden, Desterreicher und Ungarn möglich gewejen ic. Der Fall zeige aber auch die Entwicklungsfähigkeit ber ramanischen Transportmittel, wenn sie richtig organissiert würden. Rumanien tehre damit zu einer gesunden Politik turid. Dies sei der beste Schritt gewesen, den die rumänische niche Regierung batte maden tonnen.

+ Spaltung auch in der fogialdemofratifchen Bartei

Schwedens.

Ropenhagen, 15. April. "Rationaltidende" meidet Stockholm, dort hatten legtbin in der jogialdemotra-Bartei erhebliche Meinungsverichiedenheiten über Bolitit der Barteileitung, besonders Brantings, ge-

Sturmglode" und feine bestimmte Forderung, Die Jung. fojialiften an der Leitung der Bartei nicht mehr tell-nehmen zu laffen, feien die nachften Urfachen gur Bilbung einer neuen fogialbemofratifchen Barteigruppe in Schweden geworden. Auf Unregung des Barteifefretars Frederid Strom habe ein Teil ber fogialbemotratifchen Gruppe im Reichstag eine neue Bruppe gu bilben und aus der Arbeiterpartei ausgutreten beichloffen; fie merde gunachft aus 15 Mitgliedern befteben, beren befanntenes Burgermeifter Bindhagen fei.

Was man in Waihington nicht alles fordert! Washington, 15. April. (Reuter-Meldung.) Wie verlautet, find Billon und bas Rabinett dahin übereinge. tommen, daß die Boriegung meiteren Beweismaterials für Rechtsverlegungen von Unterfeebooten mabricheinlich innerhalb 48 Stunden erfolgen und von der endgultigen Forderung begleitet fein mirb, Deutschland folle ben Beweis für eine aufrichtige Erfüllung der von ihm gegebenen Bersprechungen erbringen. — Herr Wilfon und sein Kavinett mögen doch erst einmal "beweisen" — aber durch die Lat! —, daß es ihnen wirklich ernst ist mit einer "aufrichtigen Erfüllung" ibrer Reutralitätsverpingrangen !

Aleine politiide Radrichten.

Der Beimarer Bandtag murbe auf ben ! Mal ein-

+ Am 18. April reifte ein aus pier Mitgliedern bestebender Ausschuf von Butarest nach Berlin ab, um die für die rumanische Industrie notwendigen Waren einzufaufen.

+ Bon der rumänischen Kammer wurde ein Geleg angenommen, das die Besimmungen der Beriassung über die Unveräußerlichkeit der Bauerngüter die auf weiteres verlängert. Die Tagung des Parlaments wurde die zum 17. April ausgedehnt, das Moratorium auf weitere vier Aronate verlängert.

Moratorium auf weitere vier Monate verlängert.
Wie der Boss. 3tg." aus Butarest gedracket wird, ist dieser Tage dort eine neue Korrespondenz mit dem Titel "Radio" von den Berdündeten gegründet worden, die der rumänischen Bresse Nachrichten liesen soll. Als ihre Leiter sind die Redalteure des "Hapro", Lagarus, und des "Temps", Mrapu, aus Baris in der rumänischen Hauptstäde eingetrossen.

+ Aus Stockholm wird geweibet, daß die Wahlen zu den schweibes der Erstenklich die Witglieder der Ersten Kammer gewählt werden, derendigt sind. Sie hoben eine große Bermehrung der Sozialisten, eine geringe Berminderung der Konservallen und eine erhebliche Berminderung der Liberalen ergeben.

+ Dem Pariser "Betit Journal" zusolge greist unter den dortigen Erdarbeitern eine Streit de wegung um sich. Ein Delegierter des Erdarbeiterverdandes erflärte, daß insoge der Leuerung und der häusigen Arbeitstosgteit Forderungen auf höheren Lohn gestellt werden würden. Diese Forderungen daben in ein-

rung und der hausigen Arbeitstongteit Forderungen auf hoheren Bohn gestellt werden würden. Diese Forderungen haben in einzelnen Betrieben bereits zum Ausstand geführt.

+ Die Londoner Zeitung "Star" verbreitet eine Meldung, berzusoige das englische Kabinett sich am 14. April gegen die allgemeine Dien stpflicht entschieden hat; alle jungen Männer jollen indes, wenn sie das 18. Lebensjahr erreichen, zum

Dem größten Schurten auf bem Baltan, bem Berrater Effab wurde dieser Tage vom Prassedenten Boincare der Orden der Großoffiziere der franzölischen Ehrenleg ion verlieben. Für die Bertung dieser Auszeichnung wird diese Tatsache sortan hossentlich ausschlaggebend sein für jeden, der sich selbst noch achtet.

+ Das portugiesische Barlament hat einen Gesehentwurt angenommen, der eine Begnadigung für politische Ber-

bredjen porfieht.

+ Der Banama Ranal murbe am 15. April, nachbem pr fieben Monate geichloffen war, wieder eröffnet.

Das megifanische Abenteuer.

Geitdem ein von nordameritanuchen Intereffenten ins Bert gefester Aufftand in Megito ben bis dahin allmachtigen Borfirio Diag von der Brafidentichaft vertrieben batte, find die Dinge in jenem Cande nie gur Rube getommen. Ein großes Intereffe an den Borgangen bort nahm natürlich und nimmt es noch auch die Bafbingtoner Regierung. Diese hat wiederholt versucht, in die megitanischen Wirren dirett einzugreisen. Allerdings ift es nie über die erften Unfange binausgefommen. Erinnerlich ift gewiß noch jene Besetjung von Beracruz, die jo viel bojes Blut in Mexifo gemacht hat.

In jungfter Beit haben fich die Bereinigten Staaten nun wieder veranlaßt gesehen, in Merito handelnd ein-zugreifen. Die meritanischen Birren hatten fogar über die Grenzen gegriffen, und es war zu Rampfen in einer ameritanischen Grenzstadt gekommen, wobei auch einige amerikanische Burger getotet wurden. Rach langem Bogern entschloß fich endlich die Bashingtoner Regierung, ein Expeditionsforps nach Megito ju senden, mit der Aufgabe, den liebeltater Billa zu verfolgen und gesangen-

Mun ift diefer Tage etwas fehr Mertwürdiges eingetreten. Der augenblidlich anertannte Brafident von Merito, Carranga, der von Billa fo hart bedrangt wird, batte es eigentlich mit Feude begrüßen muffen, daß die Ameritaner jest endlich feinen Rebenbuhler vernichten belfen. Aber das Gegenreil geschah. Carranza hat an Die Bereinigten Staaten eine Rote gerichtet, in welcher die Burudgiehung ber ameritanifchen Truppen aus dem megitanifchen Bebiete verlangt und die Berfolgung Billas ben megitanischen Konstitutionalisten überlaffen wird. Diese Rote hat natürlich in Washington unangenehm be-Diese Rote hat natürlich in Walhington unangenebm berührt. Man erflart, daß dadurch die Lage in Meriko sich noch mehr verwicelt habe, man sich jedoch von der Berfolgung Billas nicht abhalten lassen merde. Inzwischen sind jedoch weitere Rachrichten eingelausen, die es nicht unwahrscheinlich erscheinen lassen, daß man die amerikanischen Truppen wieder zu-

tuchiebt, ba die gesamte Bevölferung in Werito, mogen es nun Anhänger Billas ober Carrangas sein, allenthalben eine seindliche Haltung gegen die Pankees einnimmt. Nach einer Reutermelbung ift es sogar schon zu einem Kampf zwischen Amerikanern und der Bevölferung getommen. Jedenfalls tonnen fich die Pantees nicht mehr ber Ginficht verfchliefen, bag fie es in Berfolg des megu fantichen Abenteners allmablich mit bem gefamten megb tanifchen Bolle werden ju tun befommen. Satte bod Carranga felbft auf die Befahren aufmertfam geniacht, die burch einen Aufftand ber Bevöllerung entftehen tonnten. Man barf gespannt sein, wie sich herr Bilfon aus diefer Zwidmühle befreit, ba ein glattes Aufgeben der Erpebition dem ameritanischen Ansehen sicherlich nicht forder

Landon, 15. April. (Metdung des Reuterschen Bu-reaus.) "Dailg Telegraph" erfährt aus Neugort, daß die amerikanischen Truppen, die vor ungefähr einem Monat die megikanische Grenze überschritten, jest über vierhunden Keilen weit in die Büste von Chibubahua eingedrungen seiten weit in die Wuste von Chibubabua eingedrunget sind und nur sehr dünne Berbindungslinien nach der Grenze besithen. In Washington beobachtet man wachiender Unruhe die Zusammenziehung von Carranzas Truppen in großer Zahl an beiden Seiten dieser Linien. Daß für den Durchzug der Truppen tein sormelles Abtommen geschlossen wurde, ist, wie man in Washington zugibt, für Carranza sehr günstig, und man sieht voraus, daß es Wisson Schwieriakeiten bereiten wird, die meritadaß es Biffon Schwierigfeiten bereiten wird, die megifanifche Regierung gu verfohnen und gleichzeitig bie Jagb and Billa fortgulegen, melde bie öffenbliche Bleinug Berlongs.

Die schwere Riederlage des englischen Generals Gorringe.

Bu dem großen Sloge der Turten am Tigris mird uns von unferem militarifchen Npr.-Mitarbeiter gefchrieben : Rach ber vernichtenden Rritit, die die als finnlos hin-"Bagdad-Erpedition" ber Englander im Unterbaus, befondere burch Sobhouje und die Lords Beresford und Islington, im Bariament erfahren hatte, mar es für bas Anfeben ber englifchen heeresleitung von ausschlaggebender Bedeutung, um jeben Breis an der Graffront einen Erfoig zu erzielen. Man berief zunächst den bis-berigen Führer des Entjabbeeres für die bei Rut-el-Amara eingeschioffenen Truppen des Benerals Townshend, ben General Anlmer ab und ersetzte ibn durch General Gorringe. Dieser sollte beweisen, daß nicht die unzusängliche Borbercitung, der mangelhaft organisierte Ersatzbient für Truppen, Munition und Sanitätsmittel der Hauptgrund für das bisherige völlige Scheitern eines Erfagverfuches gewejen mar, fondern nur die Energielofigfeit ber bisberigen Bubrung. Und tatfacilich tonnte Reuter bald von einem angeblich großen Erfolg der englischen Graftruppen berichten, die in einer Tiefe von 2500 Pards mehrere bintereinander liegende turtifche Stellungen bei Amara, die jogenannte Fellabieftellung, erfturmt haben joliten. So großen Jubel diese Reuternote auch im Bierverbande auslösen mochte, so ruhig und fteptisch wurde fie von den Bentralmachten aufgenommen; man war von den grund. legenden Gehlern Diefer Erpedition - nicht gum wenigften durch die englische Debatte - ebenfo genau informiert, wie über die ungeheuren Schwierigteiten, die fich miert, wie über die ungeheuren Schwierigkeiten, die sich dem englischen Bormarsch örtlich und zeitlich entgegenstellten. Es sind von der Fellahiestellung bei Amara dis zum Lager des Benerals Lownshend immerhin noch zirka 135 Kilometer direkte Lustlinie, außerdem droht mit dem Kerannahen der heißen Jahreszeit die Unterstüßung, die den Engländern der Tigris bisher dot, zu versiegen, da dieser Fluß dann nicht mehr für größere Boote sahrbar ist, und nur der Schättel-Arab der Zusammenlauf der veiden Flüsse Euphrat und Tigris, schiffbar bleidt. Ein Marsch durch die Wiste in der beißen Jahreszeit dirgt aber sur die größtenteils europäischen Truppen der Engländer so große Gesahren, daß eine rechtzeitige Befretung der 7000 seit Januar in in Kut-ei-Amara eingeschlossene Engländer ausgeschlossen erscheint. Bot schon diese Sachlage eine Gewähr dafür, ericheint. Bot icon biefe Sachlage eine Bemahr bafur, bag bie englische Melbung einen mirtlichen ftrategifchen Erjolg nicht bebeuten tonnte, fo erjahren wir jest durch die türfichen Berichte, bag ber angebliche Sieg fich in eine ichwere und verfuftreiche Riederlage des neuen englifchen Generals vermandelt bat.

Um 5. April hatten die englischen Truppen nach langer Artillerievorbereitung, unter Einsetzung von 3 Brinaden, die nur von 2 türkischen Kompagnien besetzt gebhaltenen und schon durch das Steigen des Tigris zerstört gewesenen osmannischen Borstellungen in ihren Besitz getracht; ihr am solgenden Tage angesetzter Sturm auf die eigentsiche türkische Hauptstellung, die 3 bis 4 Kilometer rüdwarts der Borstellungen sag, wurde von den tapferen Törken nicht nur glatt absemiesen, sondern diese konnten Türten nicht nur glatt abgemiefen, fonbern biefe fonnten bier fogar gleich unferen rubmreichen Sindenburgtruppen gum fiegreichen Gegenftog ibrerfeite vordringen und die Engländer, ihnen starte, auf 1500 Mann ge chatte Berlufte beibringend, wieder um 2 Kilometer zurüchrängen. Erst 3 Tage später, am 9. April, versuchte der so geschängene Teind, nachdem er neue starte Keserven berangezogen hatte, einen abermaligen Sturm auf die unversehrt gebliedene türfische Haupftellung. Zuch dieser zweite Berluch, der durch trommels

feuerartige, mehritundige Ertilleriepordereitung unterfrunt worden war, folug bem neuen General Gorringe ganglich fehl; gwar gelang es ben Englandern, an einzeinen Stellen in den türfischen Graben einzudringen, doch murben fie überall sofort wieder im Rahtampf hinausgeworfen und mußten, jest 3000 Tote zurudlassend, abermals fluchtartig aurudgeben. Der große Steg, ben Gorringe fo voreilig. ach London gemeldet hatte, loft fich alfo in ein Richts auf. Statt beffen hat ber neue Oberfommandierende ber Grafander, gleich feinem Borganger, fich auch nur ichwere Meberlagen von unferen tapferen Bundesgenoffen geholt; o ne irgendwie feinem Biele nabergerudt gu fein, bat bas Entfatheer nur ichmere Berlufte erlitten, und die Rritifer im Unter- wie Oberhaufe werden bald mohl mit noch großerer Erbitterung ihre nur gu berechtigten Bormurfe ber englifden heeresführung wieder entgegenhalten müffen.

Der Arteg.

Cagesberichte der sberften Beereslettung. 4 Bergebliche, fehr verluftreiche Ungriffsverfuche bei 3 anjojen lints ber Maas. - Beftige Teuertampfe auf dem rechten Maas-Ufer und in der Boeore-Chene.

Broges Sauptquartier, Den 15. April 1916. Beitlicher Rriegsichauplag.

Ein ftarterer Dorftog der Englander gegen bie Trichterftellungen fublich von St. Gloi murde nach Sand. granatentampf völlig jurudgeichlagen.

In den Argonnen und öftlich davon teilweife leb-

hafter Mrtillerie- und Minentampf.

Cints der Maas tonnten feinbliche Angriffsabiichten gegen unfere Stellungen auf "Toter Mann" und füdlich des Raben- und Cumières-Waldes, die durch große Steigerung des Artilleriefeuers porbereitet murden, in unferem vernichfenden, non beiden Daas-Ufern auf die bereitgestellten Truppen vereinten Teuer nur mit einigen Bataillonen gegen "Toter Mann" gur Durchinfrung tommen. Unter ichwerften Berluften brachen die Ungriffswellen por unferer Linie gufammen, einzelne bis in unfere Graben vorgedrungene Leute fielen bier im Rahtampf.

Rechts der Maas fowie in der Boevre-Chene blieb bie Befechtstätigfeit im wefentlichen auf heftige Feuertampfe beidranft. Zwei ichmachliche feindliche handgranatenangriffe füdmestlich der Feste Douaumont

blieben erfolglos.

Deftlicher Rriegsicauplas.

Die geftern wiederholten ortlichen Ungriffsverfuche der Ruffen nordweftlich von Dunaburg hatten das gleiche Schidfal wie am vorhergehenden Tage.

Mm Serwelich fuboftlich von Rorelitichi brachten wir einen burch ftartes Teuer eingeleiteten Borftog fcwacherer feindlicher Rrafte leicht gum Scheitern.

Baltan. Rriegsicauplas Reine Greigniffe von Bedeutung.

Dberfte Geeresleitung. (B. T.-B.)

Die frangösischen Ungriffe unter ichweren Berluften abgewiesen.

200 Mann gefangen. Großes hauptquartier, 16. April. (B. T. B. Amtlich.)

Weftlicher Kriegsschauplag.

Beiderfeits des Ranals von La Baffee fteigerte fich die Tätigfeit der Urtillerien im Zusammenhang mit lebhaften Minentampfen. In der Gegend von Bermelles wurde die englische Stellung in etwa 60 Meter Musdehnung durch unjere Sprengungen verschüttet.

Deftlich der Maas entwidelten fich abends heftige Kämpfe an der Front vorwärts der Feste Dougumont bis

gur Schlucht von Baur. Der Feind, ber bier anschließend an fein ftartes Borbereitungsfeuer mit erheblichen Kraften jum Angriff ichritt, murbe unter ichwerer Ginbufe an feiner Befechtstraft abgewiesen. Etwa 200 unverwundete Befangene fielen in unfere Sand.

Deftlicher und Baltan-Ariegsichauplag.

Es hat fich nichts von besonderer Bedeutung ereignet.

Oberfte Beeresleitung.

Die öfterreichisch - ungarifden Cagesberichte.

+ Erfolgreicher Cuftfampl über Czernowig. -Bien, 15. April. Amtlich mird verlautbart:

Ruffifder Rriegsich auplag. Geftern nach 5 Uhr früh ericienen 7 feinotiche Flugzenge, darunter 4 Rampfflieger, über Czernowit und ben Bahnanlagen nörblich der Stadt. Bur Abwehr ftiegen einige unferer Jugzeuge auf, denen es nach sweiftfindigem, über Czernowig fich abiptelenden Quit-30 Schritte abguichiefen. Das feinbliche Gefciwaber fitithtele. Das getroffene Fluggeug landete im Sturgflug bei Bojan gwifden der rufiffhen und unferer Linie und wurde durch unfer Beichugfeuer vernichtet. Der feindliche Beobachter ift tot. Unfere Jiugzenge tehrten unverfehrt gurud. Sonft verlief ber geftrige Tag fowohl in Difgalizien als auch in ben anderen Abschnitten unjerer Rordoftfront verhaltnismäßig ruhig.

Stalienifder Kriegsicauplag. Mm Begli Den miefen unfere Truppen neuerliche Angriffe des Jeindes auf die gewonnene Stellung ab. 3m Bloden-Abichnitt maren die Minenwerfer beute nacht in lebhafter Tatigfeit. Die Spipe des Col di Cana wird von ben Italienern andauernd beftig beichoffen. liche Unnaberungeverjuche im Sugana-Bojdmitt murben abgewiesen.

Sudöftlicher Rriegsicauplag. Unverändert rubig.

Wien, 16. April. (BIB.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplat.

Außer dem alltäglichen Geschütztampse teine besonderen Ereigniffe.

Italienischer Kriegsschauplag.

Un der tüftenländischen Front fanden im allgemeinen nur mäßige Beichüttämpfe ftatt. 3m Abichnitt ber Sochfläche von Doberdo war die Gefechtstätigkeit etwas lebhafter. Deftlich von Gelg find wieder tleine Rampfe im Bange.

3m Bloden - Abichnitt nahm unfere Artiflerie die feindlichen Stellungen unter fraftiges Feuer.

Un der Tiroler Front beschoß der Feind einzelne Raume in den Dolomiten und unfere Berte auf den Sochflächen von Lafraun und Bielgereuth.

Südöftlicher Kriegsichauplat.

Die Lage ift unverandert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes. D. Söfer, Feldmarichalleutnant.

Die türkifden Cagesberichte.

Fliegerangriff auf Konftantinopel.

Konffanfinopel, 15. April. (BIB.) Das Hauptquartier teilt mit: Un der Grat-Front und an der Raukasus-Front keine wesentliche Aenderung der Kriegslage.

In der Racht vom 14. jum 15. April überflogen zwei feindliche Flugzeuge, die vor den Darbanellen aufgeftiegen waren, in großer Sohe Konftantinopel und warfen einige Brandbomben auf zwei Dertlichfeiten der Bannmeile, ohne irgend eine Birtung zu erzielen. Infolge des Feuers unferer Abmehrgeichuge verloren die feindlichen Flieger ihr Ziel aus den Augen und fehrten in der Richtung gurud, aus der fie gefommen waren.

Konffantinopel, 16. April (BIB.) quartier wit Bon ben verschiedenen fein Ereignis von Bedeutung gu melben,

Ein feindliches Torpedoboot, bas fich Ger gu nahern versuchte und einige feindliche 9. Die mit zwei Flugzeugen in der Umgebung Reuften in den Gemaffern von Empra erici den durch unfer Feuer vertrieben.

London, 14. April. Llonda" London, 14. April. "Lionde" melden : Der Dhio" ift von einem Unterfeeboot verjentt wor Teil ber Bejagung ift gelandet. Bern, 14. Upril. Rach einer Meldung aus

nahm der spanische Dampser "Malorca" 28 Schiel des englischen Dampsers "Owl" auf, der dan deutschen Tauchboot versenft worden war.

Wailand, 14. April. Rach einer Melbung

colo" aus Floreng hat bas Marineminifterium tumer des Segeliciffes "Giufeppe Babre" von pedierung des Schiffes bei Rap Bon benachricht

+ Die furdifden Bundesgenoffen der Tart. Bern, 15. April. Bon den Schwierigteiten ber ruffiiche Feldzug im Rautafus begegnet, b Betersburger Condervertreter des Barifer . Ter u. a. brabtet: In der Begend von Urmia b ruffifden Truppen auf große Mengen von Rur ben regulären turfifden Truppen angeglieden furdijchen Stamme führen einen formlichen ? trieg, ber fich burchaus der örtlichen Beftaltung bes anpaßt und unfern Berbundeten ernfte G bereitet, indem er ibre Berbindungen ftort, bie ? beläftigt und fo in gewiffem Dage ben Bormarie Bagdad verzögert.

+ Bur Cage ber Englander in Aut-el. Mm erhalt bas "Journal be Beneve" vom 14. April gende Sondermelbung aus London: Geit mehr Bonaten ift man über bas Schidial ber in Ruber eingeschloffenen Truppen des Generals Townsbend ordentlich beunruhigt. Alle Berfuche, ihnen bringen, mifigiudten bieber. Man ift im unft Comnshend noch imftande ift, fich gu halten, ober

gezwungen ift, andere Magnahmen gu ergreifen, felbit gu belien. Er befindet fich in abnlicher ! Bordon in Rhartum, als bas engliche heer vergen fuchte, mit ihm in Berbindung gu tommen

Lokales und Provinzielles

herborn, 17. Upril. Wir erhalten von Seite folgende Bufdrift: Bor den Feiertagen wir nodymals ausdrudlich barauf hingewiefen, Ruchenbaden verboten ift und die Bo Ruchen gum Baden annehmen durfen. Es wird erwartet, daß jeder dem Ernft der Beit entipred Beftimmung beachtet und daß das Ruchenbad in den haushaltungen unterbleif hiefigen Berkaufsstellen find angewiesen, vor dem tein Mehl abzugeben, worauf hiermit ebenfalls : jonders aufmertfam gemacht wird. - Für diefe werden Eier zu angemeffenen Breifen in auste Menge in hiefiger Stadt jum Bertauf gelangen

Die Betglode. Das Königliche Konfift Biesbaden mendet fich in einem besonderen I die Geiftlichen und Kirchenvorftande des Ron bezirts Biesbaden, um die Biederbelebung u innerlichung der Betglodenfitte einer eingehender ung und Burdigung zu empfehlen. Das uralte läuten ift in Raffau fast durchgängig von den auf die burgerlichen Gemeinden übergegangen u von diesen als Morgen-, Mittag- und Abendla einigen Orten auch noch als Zehn- und Fünfuhr-(I Beläute feftgehalten und geubt. Die Bedeutu Bebetsläutens ift durch diefen Bechfel den mei meinden faft völlig abhanden gefommen. Reuere gemeinden haben das Beläut überhaupt nicht ei Die Rot der Beit lehrt indeffen auch in diefem 6 Segen ber ichonen Baterfitte wieder neu erfem würdigen. Das Ronfiftorium wünscht daber b

Die Franzolenbraut.

Roman aus ber Beit bes fultur- und weligeichichffichen Unifdwungs bor 100 Jahren von D. 2. Beim.

Die Bauern batten fich jeboch nicht lange binhalten laffen, fonbern maren johlend und farmend burche Sobenhainstor eingebrungen. Bir verfuchten erft im Guten, bie Bande bon Ausschreitungen abzuhalten, und teilten ihnen auch mit bag wir jeden Angenblid Berftärkungen von Siegen zu erwarten hätten. Aber alles half nichts: sie fühlten sich tropbem in der Uebermacht. Sie brangen in die haufer ein und begannen Kisten und Kasten zu unterfuchen. Da eilte jeber nach Saufe, um feine Sabe gu ber-teibigen. Bir Offiziere ftanben ichlieflich allein ba. Der hauptmann ichidte mich ju Stable Martin, ber auf ber Braas in feiner Schmiebe war und bon allem nichts wußte. Bugleich mit mir tam feine Frau, bie Forftermathilbe, mit ihrem Jungen auf bem Arm, angelaufen und rief: "Das ganze Saus ift von Köliche. Sie wollen Franzosengelb haben." Du hättest du den Martin und den Sammer mal feben follen. Die Abern auf der Stirn fingerbid, Gifenfnuppel in ber Fauft, raften bie Rerle in ben Ort hinauf. fo bag ich nicht mittonnte.

Mis id balb nach ihnen auch antam, war bie iconfte Schlacht im Gange. Aus den Fenftern tamen fie beraus-gerurzelt, und es mar ein Gaubium, als die Bauern wie bie Schneeballen über bas an ben Genftern beginnenbe und foft bis jum Boben reichenbe Dach bes Schweineflalles berunterichippelten. Die Rerle find nicht nur freiwillig aus ben Fenftern gesprungen, nein, einer warf ben anberen binaus um fich felbft einen Fluchtweg ju ichaffen.

Martins Tat war das Signal zur allgemeinen Gegenwehr. Kein Mensch fragte mehr: "Bin ich, oder sind wir auch start genug?" Ich batte bei allebem nur den einen Gedanken: "Schade, daß der Anstister der ganzen Sache nicht zugegen ist. Dem Burschen gönnte ich mal folde Brigel, wie fie bier ausgeteilt werben. - Senner, ich bachte babei an bich."

"Lentnant, lagt bie Fopperei fein. Dit ben Bauern batte ich boch nichts au tun. 3ch war langft fiber alle Berge, benn ich hatte mein Schäfchen im Trodnen." "Saba! - Das fieht bir abulich. Erft wiegelft bu bie Bauern auf und bann berbufteft bu und überläffest bie

Berführten ber Rache ber Frangofen. "Bas tann ich für bie Dummheit ber Bauern? Den Freudenbergern ift boch fein haar gefrummt worben. "Ach was, ba tonnten Dummbeit und Aluabeit feine

Rolle mehr friefen bagu war es gu frat. - Alfo weiter: Ale bie Siegenichen anfamen, batten wir bie Bauern bald verjagt. Doch liegen fie uns, nachdem bie Silfewehr gegen Abend wieber abgezogen war, noch nicht in Rube. Gie ichoffen in ben Ort binein, bis es buntelte. Run begann im gangen Ort ein toller garm. Giner fiberbot ben anbern. Man ichof ununferbrochen mit Buchien und Bollern; fein Menich fand Schlaf. In ben morberischsten Schlacht tann bas Betoje nicht arger fein; - es war einfach furchtbar. — Geholfen hatte es aber auch. Am andern Morgen war fein Bauer mehr ju feben. Die ichweren Bollerichlage, bas Schnellfeuer ber Buchfen, bagu bie unbeimliche, buntle Racht, bie wie von ungabligen Bliben er-leuchtet war, hatten ben Kerls Beine gemacht.

Run tam aber bas Schlimmfte. Buerft erichien eine frangofifche Patrouille von zwölf Mann, bie bereits Renntnis von bem Raube hatte, und ftellte peinliche Er-hebungen an. Satten wir nicht noch einige berwundete Frangofen in Pflege gehabt, welche bie gange Schuld ben Rolichen Bauern guichoben, ja fogar mit Barme bes Schutes und ber guten Pflege gebachten, bie ihnen feitens ber Bürgerwehr und ber gangen Burgerichaft guteil geworben, batten bieje bantbaren Leute nicht fo fur uns gefprochen, es mare uns genau fo ergangen, wie ben Rolichen. Gines Tages ericbien ein ganges Bataillon Infanterie und fiedte Romershagen, Dernicheibt und heibt in Brand. Die Bewohner floben. Rur einen haben fie gefangen und ohne Berbor erichoffen.

Die Rolichen aber tonnten bas Frangofengelb nicht bergeffen. Rach biergebn Tagen erichienen wieber Scharen bewaffneter Bauern am Beibertor und ichoffen bom Schieferader aus in ben Ort binein. Bir ichoffen felbftverständlich wieder. Der Romfinder ichof jogar 'n Kölichen tot. Der Stahls Martin und ber tolle hammer, auch
ber Rue Frit und ber Gröniche nicht zu vergessen, luben Boller mit Klintenknaeln und brannten sie bier neben meinem Saufe ab. Das bonnerte bermaken. fleiner Ferdinand vor Schred vom Stuhl fiel und Fran laut ichreierd berausgelaufen tam. Auch 'n Genftericheiben waren geiprungen.

Bum Schluft trafen, bon ben Bollericuffen and öfterreichifche Sufaren, bie unter General Gant Siegen aus einen Hebungsritt borgenommen, biet et verjagten Die Rolichen. Seitbem find Die Rerte nich! bergefommen.

Den Raffenraub baben die Frangofen nicht bet tonnen. Balb batte bas gange Siegerland batte leiben. Der Oberft Merlin machte Siegen ben B ben Transport nicht genugend beschütt gu haben, I langte 1000 Louisbor in Golb. Spater verlangte @ boche von ber oranischen Regierung 1 400 000 Linte magigte aber feine Forberung auf 46 320 Livre. gange Gelb mußte unfer Landchen aufbringen, Frangofen hauften bier, wie noch nie gubor. Des benbergern ichidten fie allein 2000 Mann Ginquarter abgeriffene Marobeure, die fich bier bon ihren Entholen follten. Gott fei bant murben fie im fa Bohlleben bon ben Blantenfteinern geftort. Geitten wir die frangofifden Truppen los.

mibt tet.

Bern

Ein

fügu

meinl

1) 2

d die

mi H

tinger haffmar

1)

Run begann eine tolle Beit. Gearbeitet wurd mehr. Es wurde toll barauf loe gelebt, ais wen Frangofengeld gar nicht alle werben tonnte. Birtephilipp machte bas befte Geschäft. Der Bei in Stromen. Achtelden und Bierfruge fab man nicht Die Beiber buten jeben Tag Ruchen und ber Gie tonnte nicht genug Ledereien und foftliche Spezereies Siegen mitbringen."

"Aber, Leutnant, baf ber fromme Siegenicht fabig war, bas glaubt 3hr boch felbft nicht!" wart

"Ja. boch aber nicht lange. Jebenfalls bat ib Lages tam er obne feinen Efel von Ziegen jurid war auch nicht mehr zu bewegen, bingureifen. Zeites foraten Frachtfubrleute Die Befiellungen.

(Fortfegung folgt)

Religions- und Konfirmandenunterricht, in ber nd in ber Geelforge, namentlich auch in ben unden, auf die Bedeutung ber Beiglode auf emacht und die Rudtehr gu dem Brauch der

babnt merde.

maters

Schille Schille

ung dei im den de von de von de vende verde verd

I Homer be mehr an Stut-ei be shend a un flare un flare ober a ober a

ifen, m er Lage

195

mir)

vird b

predin 1bades

r dem 1 falls m

diefe !

ausreid

ngen. nfiftoch n Aufr

Ronfi

ng und henden

ralte 6

den 2

en un ndläur

deutun mein

uere An ot einge em Stiff

rfenner er drin

Esnit i

le nicks

di verp darung n Born

gte Gen Livrel

Den den Grantists m fabriciter

menn menn

Bein nicht #

nide I

pillenburg. 17. April. (Allgemeine Ortstrantenden Dillfreis.) In der gestrigen Musschufifgung Die Johresrechnung für 1915 abgenommen und gerer Entlaftung erieilt. Die Rechnung war von oner des Krantentaffen-Berbandes für Seffenherrn Berner - Frantfurt a. M., geprüft und Süchern und Belegen übereinftimmend gefunden. om batte die Rechnungsprüfungstommiffion Sti.h. angeftellt. Die Einnahmen und Ausgaben in den abren 1914 und 1915 betrugen: Einnahmen: 1915: 153 367,86 .4 (1914: 189 686,26 .M), Gr-Bertpapieren: 3724,99 M (478,01 M), bazu Die Einnahmen aus dem Berfehr mit Banten nellen, fedaß fich die Befamteinnahme auf 6.49 M (331 667,21 .K) beläuft. Musgegeben für Kranfenhilfe 134 890,10 .K (145 660,43 .K), andlung 49 761,75 .N (50 715,42 .N), für Seil-5 470,25 . H (24 337,80 .H), für Krantenhaus-0 156,57 .K (11 261,34 .K), an Krankengeld 1 .k (57 945,52 .k), an Woden-, Still- und 2161,62 .k (1400,35 .k), an Sterbegeld 2059 .k 6 Ki; die Berwaltungstoften belaufen fich auf 16 .K (13 889,43 .K). Inegefant murben affo 125 .K (309 453,23 .K) ausgegeben, das find pro im Durchschnitt 33,45 . H (28,59 . H): bem gege: eht eine Durchichnitiseinnahme pro Mitglied uat (33,49 .4). Mitglieder gablte die Kaffe 1915: 1914: 5668. — Bunft 2 der Tagesordnung betraf anderung des § 58 der Sagungen, Bon den Dit mit Familienangehörigen, fofern fie für Diele rigen anipruchsberechtigt fein wollen, follte ein witrag von wöchentlich 10 Bfg. pro Mitglied er perben. Diefer Untrag fand nicht die Buftimmung eidusmitglieder und wurde abgelehnt; ebenso ein an Ankag, ber eine Staffelung ber drei unterften mit Bufagbeiträgen von 20, 15 und 10 Bjennig murbe gurudgezogen. Bu bedauern fei, fo führte effgende des Ausschuffes aus, daß die Mitglieder beigeber fich an den Beratungen jo wenig beteili-Ieber die beiden §§ 6 und 11 ber Sagungen foll in ipateren Sigung beraten merden.

herbornfeelbach, 17. April. herr Lehrer Fr. Don s. pon Raunheim (Kreis Biedentopf) ift an unfere

e verjegt worden.

Offenbach (Dillfreis), 17. April. Das Eiferne ng erhalten hat der Ranonier Muguft 2Beg von Urtillerie-Regiment Rr. 61.

Beilburg. 16. Upril. In ber Freitagnacht find en biefigen Offiziergefangenenlager zwei englische e entiprungen, hauptmann Stewart und Leut-Micott. Der hinter den beiden Englandern er-Budbrief fagt von dem hauptmann, daß er ein driftes Auftreten habe. Beibe reifen vermutlich

Immlaner mit faliden Baffen. Jeantfurt a. M., 16. April. (Seffen-Raffauischer ge-Crziehungsverein.) Rach dem in der gestrigen versammtung des Bereins erstatteten Jahresbericht der Blan, in Ried a. M. ein Lehrlingsheim zu ern aufgegeben werden. Um indeffen die in der hauptwn Frantfurt aufgebrachten finanziellen Mittel im fe ber jest mehr als fonft gefährbeten Jugend nug. verwerten, ift ber Berein mit dem hiefigen Jugendmegen Errichtung einer Jugendherberge in ng getreten. Sierfür murben bie feitherigen me des Arbeiterinnenheims in ber Stiftstraße ge-

Das Bereinsvermögen beziffert fich auf 95 000 .K. Odftadt, 16. April. Pfarrer Dr. Brentano aus beim in Rheinheffen wurde als Nachfolger des vernen Defans Dr. Wald nach hier verfest. Er tritt

ieitherigen Titel in "Erziehungsverein Frantfurt"

Imt am 1. Mai an. 1) Oberurfel, 16. April. (Much eine Betriebsftorung.) nigen Tagen brannte einem Frankfurter Weggetter eine Ruh durch und konnte nicht wieder ergriffen den. Geftern früh lag nun das Tier zwischen Oberund homburg auf dem Bahngeleise; es ließ sich auch den herankommenden Frühzug nicht im mindeften

Man ging der Kriegsfuh zu Leibe. Umsonst. wich wich sie der Uebermacht, rannte nach Oberursel, be die größten Rapriolen ausführte. Schließlich nahte homburger Jägersmann, der auf das Tier ichoß. wegen des zu großen Zielobjettes und der allzu ge-m Entfernung "nur" die Spige eines Horns leise . Um den Schügen nicht in weiteren Diffredit kingen, ließ sich die Ruh nunmehr sofort willig festmen und — abführen.

1) Oberlahnftein, 16. April. Der Rangierer August idt wurde von einem Rangierzug überfahren und

1) Cohr a. M., 16. April. Die Rachbargemeinde weld braucht feine Steuern von ihren Dittern zu erheben, da fie aus ihren ausgedehnten Baldin famtliche Gemeindeausgaben dedt und außerdem Einwohnern noch größere Mengen Brennholg gur lugung ftellt. Much die Staatsfteuern beftreitet ber meindefäctel.

1) Wachtersbach, 16. April. Auf dem hiefigen Schlof Die Kriegstrauung der Pringeffin Ida gu Pfenburgdingen mit dem Regierungsaffeffor beim Gouverne-Maridyau, Thilo von Trotha Scopau, im engiten mientreife ftatt.

1) Cangendiebach bei hanau, 16. April. Bei dem luge, auf einen ichon fahrenden Gifenbahngug gu men, fturgte die 16jahrige Fabritarbeiterin Unna ficiann ab, murbe überfahren und fofort gefotet.

1) Scotten, 16. April. 3m Rachbarort Gidenhaufen 3 fic der Landwirt Ludwig Adolph beim Düngen mit uche eine Fingerverlegung gu. Es entwidelte fich daas eine Blutvergiftung, der der 52jährige Mann nach tiger Beit erlag.

Buder.

+ Schritt fir Schritt ergreift die gentrale Regufierung bes Berjorgungsganges alle wichtigen Rabrungsmutel Boraussegung bes freien Bertehrs ist eine gewisse Fulle des Angebots, die Lagerhaltung und rasche und regel maßige Lagerauffüllung gestattet, und die so groß ist, das auch starte plögliche Berschiebungen und Schwankunger der Nachsrage den Markt nicht ernstich storen. Fehl diese Boraussetzung, reicht die versügbare Ware blof knapp für den normalen, oder gar nur für eingeschränkter Bedarf aus, dann geht mit der Berkehrsfreiheit die Bersorgungsunregelmäßigkeit und Bersorgungsstodung hant in hand.

Auch unsere Zudervorräte sind — wenngleich be straffer Konsumregelung durchaus genügend — feineswege mehr so überreich wie etwa am Ansang des Krieges Man weiß, daß im vorigen Jahre der Zuderrübenandat start zurücksegengen war und daß sich dementingschen? ftart gurudgegangen mar und bag fich bementfprechent auch bie Buderproduttion ber legten Campagne nicht unerheblich vermindert hat, mahrend auf der anderen Seite der Berbrauch jeit dem ersten Kriegswinter dauernd und steitig zunahm. Reuerdings ist der Konsumzuwachs auch tünfilich durch bemmungs- und rüdsichtsloses Einhamstern gesteigert worden. Da die Rubenanbauflache fich ausbehnt, durfen wir für die fommende Campagne mit einem vergrößerten Erzeugungsquantum rechnen; bie dahin aber muffen wir mit den vorhandenen, schon ein wenig zusammengeschmolzenen Borraten unser Austangen finden. Bir muffen insbesondere bafur sorgen, daß gur Berwertung und Konservierung ber Obsternte genug Zuder bereitsteht, denn die Obsternte ist, soweit sie nicht frifd verbraucht wird, Binterreferve, von ber auch nicht ber fleinfte Tell gugrundegeben barf. Der verfügbare Buder reicht, wie gejagt, vollfommen für ben wirflich notwendigen, vernünftig begrengten Bedarf; er tonnte allgu fruh erichopit fein, wenn man nicht regelnd

in die Berforgung eingriffe. Rein Berfteller von Berbrauchsguder darf deshalb fünftig feine Bare anders, als nach ben Beifungen einer Bentralftelle, ber Reichsguderftelle, abgeben, bie owohl den Rommunalverbanden als Mittlern bes Sausbaltsbedaris ihrer Bevölferung und bes Bebaris ber Balthaufer, Bader, Konditoren ihres Begirfs, wie ben Betrieben und ichliefitch auch ber Beerbrauchsmengen guteilt. Der Schluffel für biefe Buteilungen mird com Reichstangler feitgelegt. Da bie Rom-munalverbande oder Gemeinden nur begrengte Quantitaten erhalten, muffen fie, um die Bleichmäßigteit der Berforgung gu fichern und Stodungen in ber Bedarisbefriedigung gu vermeiden, ibrerfeits ben Berbrauch regein. Sie tonnen gu Diefem Zweite Budertarten einführen, einen Zwang gu tartenmäßiger Rationierung enthält indes Die Berordnung nicht. Gehr wichtig und erfreulich ift es, bag bie Bemeinden die eingehamfterten Mengen fiber 10 Kilogramm - auch gegen ben Billen ber Eigentumer - in Anfpruch nehmen tonnen, boffentlich mird man ge-gebenenfalls nicht davor gurudichreden, von biefer Bejugnis Gebrand ju maden. Es ift mundenswert, bag ben llebervorfichtigen die Ruglofigfeit des hamfterns mit aller Deutlichteit und Energie vor Mugen geführt mird. Dabnungen haben ja bisher leiber nicht aligu viel geholfen. Bleichzeitig mit ber Berbraucheregelung miffen bie

Gemeinden auch Rieinhandelshöchstpreife festjegen. Bei ber Berteifung an bie anderverarbeitenden Be-triebe wird jedenfalls nach dem Brundfage des hochften friegswirtichaftlichen Rugens verfahren merven. Bo burch Beichrantung merivolle Rabrwerte verlorengeben tonnten - wie eben por allem bei der Berarbeitung des Obftes -, wird man möglichft reichlich gumeffen, mo bagegen Er-nahrungsintereffen geringerer Bedeutung in Frage fteben, oder mo ohne nenneuswerten Schaden Erfay burch Gaccharin geboten werden fann, wird man bie Rationen fnapper halten.

Mus dem Reiche.

Stallfochftpreife. Die Landwirfchaftsfammer für die Proving Brandenburg macht alle Landwirte und Bieb. besiger barauf aufmerijam, daß für Rindvieh und Schweine Stallhöchstpreise bestehen, und daß bei einer Ueberschreitung dieser Preise sowohl ber Berkaufer wie ber Raufer Bejangnisstrafe und bobe Belditrafe gu erwarten hat. Die Strafverfolgung wird rudfichtslos burch-geführt. Biele Biebbefiger glauben, bag die Sache jest noch jo liegt mie bei ben früheren Höchstpreifen der Schweine; Die bamaligen Sochstpreife hatten aber nur auf den Zentralviehmartten Geitung und nicht für ben fa guch fein Bieb. es ift deshalb Stallvertauf; befiger bei boberen Forderungen für Schweine be-Berhältniffe morden; heute liegen die Berhaltnijje s. Die Stailhöchstpreise binden ben Landmirt und Biebbefiger. Much wenn Sandwirte ihr Bieb felbft gu Martie bringen, burfen fie nur bis gu ben Stallhöchsipreifen nehmen. Gerner ift jeder Landwirt ge-jeglich verpflichtet, sich bei jedem Bertauf von Schlacht-vied und ferner bei jedem Biehvertauf an Sandler vom Raufer die Musmeistarte eines Biebbandelsverbandes geigen zu lassenstarte eines Bieggandelsberdandes zeigen zu lassen, sonft macht sich der Biehverkäuser ebenfalls strafbar. Die Biehhandelszustände hängen mit der Fieischversorgung der Bevölterung eng zusammen; es in bochste Zeit, daß Ordnung geschaffen wird, jeder Landwirt muß im Boitsinteresse sur diese Ordnung mit ein-

llebrigens ift in ben Befanntmachungen über bie Stallhöchupreife ausbrudlich gejagt, baß nur bas befte jest vorhaubene Schlachtvieb ben Sochftpreis erhalten foll. Geringeres Bieb muß zu niedrigeren Breifen gehandelt merben.

+ Juttermittel für Juchtfauen. Auf Anregung des preußlichen Landwirtichaltsministers haben die Reichs-getreide- und die Reichsfuttermittelstelle 54 000 Tonnen Futtermittel zu angemeffenen Breifen bereitgeftellt, um für die Beit vom April bis September b. J. Futterzufchuffe an Someineguchter gu geben. Das Futter wird aus Rach nehl, das bei der herstellung von Muszugemehl entfällt aus Rleie und einem Dijchfutter (Daisichrot, Gicheln, Rartoffelfloden, Fildmehl und Strohtraftfutter mit Et weigzusah) bestehen. Der Blan für die Lieferung ift son ber Reichsgetreidestelle und dem preußischen Bandesgetreideamt, Abteilung für Futterichrot (Berlin 28 50, Marourgerftr. 8), in beffen Sanden icon die Berteilung des Futters für die staatlich unterftugte Schweinemast liegt, aufgestellt worden. Das Bandes-getreideamt regelt die Bufuhr ber Tuttermittel an die Berteilungsitellen ber preugifchen Brovingen und ber Bundesstaaten mit hilfe ber Reichsgetreibestelle und ber Bezugs-vereinigung ber beutschen Landwirte. Die Bedingungen über die Lieferung ber Futtermittel an Buchter und Süchtervereinigungen find alfo in Breugen bei den pro-

singiellen, in ben un igen Bundesstaaten bet beren Sutter nittelstellen zu erfahren. Die Bentrafftellen treten nicht immittelbar in Berbindung mit ben Buchtern. Gie überpachen aber ben Bertehr mit Diefen Suttermittelftellen ind werben ihre befondere Mufmertfamteit auch ber Frage zuwenden, wie fich die einzelnen Futterarten bei ber Schweinezucht bewähren. 3m Muftrage der Reichs. getreibestelle werden gutterungsverluche besonders mit olden Buttermitteln angestellt werden, die burch die neuen echnischen Erfindungen gur Behebung der Gutterfnappheit erichloffen worden find.

Es ift gu erwarten, baß auf diefe Beife Futtermittel jufduffe für etwa 300 000 Sauen im nachften Salbjahr permendet werden tonnen. Damit wird bem bedauerlichen Rudgange unferer Fertelgucht in wirtfamer Beije vorge-beugt und die Berforgung mit Schweinefleisch für ben nachsten Binter gebeffert. Die Durchführung diejes Blanes ift eine Ergangung ber feit einigen Monaten mit gutem Erfolge durchgejugeten Futterlieferungen gur Schmeine.

Salzhamfter. Der Bertreier ber toniglichen Sallne Schonebed (Cibe) und Artern, durch die über die Salfte bes Groß-Berliner Salzbedarfs gededt wird, ichreibi

Das Bublitum icheint unbegreiflicherweise in letter Beit auch Salz zu hamstern. Salz ift in Deutschland überreichlich vorhanden, und bisher bat, abgesehen von den ersten Kriegstagen, in denen bas Bublitum unfinnig eintaufte und die regelrechte Zusuhr für turze Zeit unter-bunden war, tein Salzmangel in Berlin geherrscht. Ein Einhamftern von Galg ift baber boppelt ungerechtjertigt."

Erlaß des Reichstanglers über die Sommerzeit. Die Begner ber Sommerzeit bort man vielfach jagen, Das Bor- und Rachstellen ber Uhren mare völlig überfluffig, man brauche nur anguordnen, bag bie Bureaus, die Beebensoviel frühersgeschlossen werden mußten. Das klingt ja zunächst ganz einleuchtend, aber viele Leute würden sich nicht daran kehren und damit den Zwed der Reuregelung, die Ersparnts einer Brennstunde, ganz in Frage stellen. Der Reichskanzler hat daher, dem "B. I." zutolge, in einem Erlaß, der die Bundesregterungen ans bas Umftellen ber Uhren an ben öffentlichen Bebauben (Kirchen, Schulen, Rathäusern, Gerichtsgebäuden, Bertebrsanstalten usw.) ausmertsam macht, ausdrücklich bemerkt,
daß "sedem etwaigen Bersuche, die Wirtung der Neuerung
durch Berlegung der Geschäftszeit, der Polizeistunde und
dergleichen abzuschwächen oder auszuheben, mit allem
Nachdruck entgegengetreten" werden solle.

Ein Opfer feines Berufes. Der Chef des Instituts für Radiologie in Agon Dr. Theodore Buillog ift als Opfer der Forschungen mit X-Strahlen ploglich gestorben. Er war Inhaber der Goldenen Medaille der Carnegie

Mins Groß-berlin.

Sicherung des Rubbestandes. Die großen Bertiner Städte gemabren neuerdings ben Molfereien einen tag. lichen Buichuß von 50 Bjennigen für jede Rub, die mehr als 81/2 Liter Milch gibt. Um ein Abichlachten von Ruben nun gang unmöglich ju machen, bat der Berliner Ragi-itrat beschloffen, eine Berordnung über die Auflösung oder Einschräntung von Abmeltwirtschaften zu erlaffen. Rach diefer Berordnung ift dem "Tag" zufolge die Auflösung oder Berringerung des Rubbeftandes dem Magiftrat anzuzeigen und zwar mindeftens eine Boche vor bem Bertauf ober ber Schlachtung ber Rube. Die Stadt tann die Liere bann auch übernehmen. Augerdem haben bie Berliner Molfereien mitguteiten, wieviel Rube fie am 1. April

± Sentung des Strafenniveaus. Um Bormittag des Sonnabend zeigte fich gegen 10 Uhr in der Bruden-ftrage eine Sentung des Bflatters dicht neben der Bau-grube der Untergrundbahn. Gin größerer Teil Boden mar unter ber Baugruben-Absteifung in Die offene Bau-grube eingetreten. Die Strafe wurde für allen Fahrverfehr gesperrt, um zunächst zu untersuchen, welche Bedeutung dem Zwischenfall beizulegen ist. Ein weiteres Absinten bes Wassers an der Baugrube wurde einstweilen abgestellt. — Die Einbruchsstelle ist etwa 4 Quadratmeter groß.

Uns aller Welt.

+ Die Sommuczeit in Solland? In Beantwortung von Anfragen in Der Zweiten Kammer fündigte ber Di-nister bes Innern einen Geselgentwurf an, welcher bestimmt, bag die Uhren mahrend des Sommers eine Stunde pormerben jollen. einem Saager Rorrejpondenten hierzu freilich gemelbet, baß es noch fraglich fei, ob es möglich fein murbe, Die Sommerzeit ichon am 1. Dai einguführen. Es hange bas von dem Arbeitstempo ber Rammer in der Ofterwoche ab.

Letzte Nachrichten.

Umerita und Deutschland.

Newnort, 15. April. Da Bilfon die Zeitungs. erörterungen aus Anlaß des Jahrestages des Untergangs der "Lufitania" fürchtet, fo wird er an Deutschland eine Rote richten, in der neue Barantien für die Sicherheit ameritanifcher Reifender verlangt merben. Es merben in der Rote 65 Falle aufgegahlt, in denen die Tauchbootführer die notwendigen Borfichtsmaßregeln vernachläffigt haben follen. Die Rote wird nicht zeitlich befriftet fein, foll aber Ameritas legtes Bort bedeuten.

Merito.

Newnort, 15. April. Bahrend fich, wie bereits angedeutet, das Rabinett dafür entichieden hat, die Berfolgung Billas fortgufegen, erflaren die von Bilfon beeinfluften Zeitungen, der Sauptzwed der Expedition fei erreicht worden. Sie deuten an, daß ein Rudzug einem Kriege mit Megito vorzuziehen seil Carrangas Kriegs-minister Oregon droht, sich an die Spige der megitaniichen Urmee gu ftellen und mit ben Bereinigten Staaten gu fampfen. Gr. Stone, der Borfigende des Senatsaus. ichuffes für auswärtige Angelegenheiten, erklärte, die Bereinigten Staaten hatten die Bahl zwifchen einem Rudgug und dem Rrieg. Er fügte bei, er habe niemals große Soffnung gehabt, daß Billa gefangen genommen werden tonne. Die meiften Mitglieder des Rongreffes find jedoch dafür, in Megito gu bleiben, bis Billa gefangen genommen worden ift.

Berliner Brief.

Gottes Wort in Jefd und Cagarett. - Scheidemann.

Je langer der Krieg dauert, je nötiger wird nahrhafte Roft für die Geele. Und es gibt feine Geelenfpeife, die mit Gottes Bort zu vergleichen mare. Es ift notig,

daß Bottes Wort ins heer fommt.

Bemig wird nicht jedem Rrieger die Beilige Schrift alten und neuen Teftamentes mitzugeben fein. Man muß icon die Bibel tennen und fieb haben, wenn man eine der fleinen Ausgaben auf indifdem dunnen Papier mit ins Feld nimmt. Es ift auch nicht ohne weiteres bas "Neue Teftament und die Bfalmen" als Babe für die Rrieger gu nennen. Bewiß greift felbft ber Gernftebende gern nach foldem Buchlein, und es barf mit Freude gefagt werden, daß die Bibelverbreitung im Jahre 1915 ftarter war als je zuvor. Es wurden in Deuischland über drei Millionen Stud Beilige Schriften im legtverfloffenen Jahre verteilt, genau gejagt 3 257 653 Beilige Schriften. Seltfam ift es, daß immer noch die "Britifche und ausfandifche Bibelgefellichaft" die größte Bibelverbreitung übt, mahrend allerdings die gute Bürttembergische Bibelanftalt ihr naber und naber rudt. Die genannte Stuttgarter Gefellicaft hat mahrend des Krieges bereits drei Millionen Beilige Schriften verbreitet, bat neuerdings auch zehn fleine Seftchen zu je 5 Pfennig berausgegeben, die besonders empfohlen feien: "Christusworte für unfere Beit", "Kriegse und Friedensbilder aus der Beiligen Schrift", "Leidensgeschichte Besu Chrifti", geschmudte mit Durers gewaltiger "Rreuzigung" und andere Seftchen.

Als fonderlich gut möchte ich auf das Schriftchen "Aus Gottes Wort" hinweisen, das die Berlagsbuchhand-lung der Anstalt Bethel bei Biesefeld für 10 Pfennig abgibt. Baftor Elias Schrent bat es gufammengefent. Fr. von Bodelichwingh ichrieb bas Borwort, Meta Bogt fteuerte die Bilder bei, die den Beift der Andacht in feltener Starte atmen.

Beniger reich ift die Ausgabe Kraftsprüche aus der Beiligen Schrift für die Rriegszeit", die die Breufifche Hauptbibelgefellschaft zu 5 Bfg. herausgibt. Man follte fich 1000 Stud für 40 . U tommen laffen und die gute Saat reich aussäen. Ift das Aderfeld auch vierfach, so ift doch auch gutes Land vorhanden, das nach Samen verlangt.

Much die Arbeit an den Gefangenen hat nicht geruht. hat die Deutsche Beltmiffion bisher in ruffischer Sprache je 100 000 Martus- und Johannes-Evangelien und 30 000 Bfalter verbreitet und ift ruftig weiter am Bert. Ebenso ift mancherlei für die Flamen im Berben.

Bott fegne alle die, die dazu helfen, daß in diefer Beit Gottes Wort reichlich unter uns mohne!

Im Reichstag ift mabrend des Krieges der Abgeordnete Scheibemann in feiner Frattion ftart hervorgetreten. Mit guter natürlicher Redegabe ausgestattet, hat er die Fähigfeit der Abtonung gewonnen. 3ch habe ihn einft aufs Scharffte angegriffen und er hat in ben letten Tagen mich mehrfach angegriffen: einmal mit einem hollandischen Unterftaatssefretar verglichen, dann gemeint, ichlieflich murbe man noch den "friedlichen Rollegen Dumm gum Beneral" ernennen. Dergleichen harmsofe Späßchen mögen ruhig fein. Das barf mich nicht hindern, anzuerkennen, daß herr Scheidemann gur Zeit manches tut, was unferem Boltsganzen förderlich ift. Ratürsich bleiben viele sachliche Unterschiedlichkeiten; es wird eine Zeit tommen, wo fie auszutragen find. Für Die Stunde muß man anerfennen, daß Scheidemann von feinem Standpunft aus manches tut und fagt, was nühlich ift. Seine Stellung ift ohne Zweifel ichwierig genug und man tann fich freuen, wenn feine Rerven meiter burchhalten.

Reinbord Mumm. M. d. R.

Aus aller Welt.

Sife für das Rote Areng in Bulgarien. Mus ben Mittein, welche dem Deutichen Silfvausichuf fur oas Rote Rreug in Bulgarien in bantbarer Unertennung ber von unjerem tapferen bulgarifden Bundesgenoffen geleifteten wertvollen Baffenbilfe erfreulicherweife in reichem Rage zugeftoffen find, ift jest außer ber allgemeinen Unterfugung ber bulgarifden Bermundetenpflege und Liebestatigfeit für bie bulgarifchen Soldaten ais erfte bon den verschiedenen geplanten dauernden Boblfahrtseinrichtungen eine Barnifonsbade- und insettionsanstalt in Bitalja (früher Monaftir) errichtet wo ben. Der siegreiche Führer ber 1. bulgarifchen Urmee, Ge. Eggelleng Generalleutnant Bojadjeff bat aus Diefem Untag nachftebendes Telegramm an ben Boritgenben des Deutschen Silfsausschuffes für das Rote Rreus in Bulgarien, Ergelleng Dr. Golf gerichtet:

"Bilte Euere Eggelleng, meinen innigften Dant dem Deutschen Silfstomitee für dus bulgarijche Rote Kreug, mit deffen Mitteln vom Regierungsbaumeifter und Leutnant d. R. Scheide mit Silfe beuticher und buigarifcher Soldaten bas Bad und die Desinjeftionsanftalt in ber stadt Bitolja errichtet murbe, welche ich heute vom Beneralargt Bruroffor Dr. Dublens übernommen habe, ausgu-fprechen. Dbeibefehlshaber der Erften Armee Generalleutnauf

Bojadjeff."

Beidichtstalender.

Dienetag, 18. April. 1521. Luther auf bem Relchetag ju Worms (jeit 17. April). — 1679. Chrift. Hojmann von Hoffmannswaldau, Saupt ber zweiten ichlefifchen Dichtericule, † Breslau. 1863. Leopold Graf Berchtold, öfterreichifcher Diplomat, * Bien. - 1864. Erfturmung von Duppel burch Breugen. - 1873. Juftus Grhr. v. Biebig, Chemiter, + Munchen. - 1892. Friedrich von Bodenftedt, Dichter, † Blesbaden. - 1906. Erdbeben in San Francisco, über 10 000 Tote. - 1915. Ein englifder Un. griff tange ber Bahn Ppern-Comines "unter ichmerften Bertuften" für dieje abgemtefen. Gin Gleides geichteb: mit frangofilden Ungriffen im Beften bes Reichsadertopjes und gegen bie Sobe norblich von Steinabrud. - Der Rriegstonter. banbe führende griechifche Dampfer "Ellispon. tos" mird in ber Rordfee torpediert - Gin tür. tifdes Torpeboboot torpediert im Megatiden Reere mit Erfolg ben englifchen Truppentrans. portdampfer "Manttou", ber bann von ber eigenen Befagung an ber Rufte von Chios in die Buft geiprengt mich.

für die Schriftleitung verantwortlich: f. floje, herborn.

Bekanntmachung

Verpflichtung zur Abgabe von Kartoffeln.

Bom 31, Mars 1916.

Muf Grund des § 4 Mbf. 2 der Befanntmachung über die Speisekartoffelversorgung im Frühjahr und Sommer 1916 vom 7. Februar 1916 (R.-B. Bl. S. 36) wird be-

§ 1. Jeder Kartoffelerzeuger bat auf Erfordern alle Kartoffelvorrate abzugeben, die zur Fortführung feiner Birtichaft nicht erforderlich find.

Much ohne Rudficht auf den Birtichaftsbedarf hat er 4 Doppelgentner für ein hettar feiner Rartoffelanbaufläche des Erntejahres 1915 abzugeben.

hiervon abgesehen find, fofern ber Bedarf nicht geringer ift, dem Kartoffelerzeuger zu belaffen:

1. für jeden Ungehörigen feiner Birtichaft einschl. des Befindes, fowie ber naturalberechtigten, insbefondere Mitenteilern und Arbeitern, soweit fie fraft ihrer Berechtigung oder als Lohn Kartoffeln zu beanspruchen haben, für den Ropf und Tag 1,5 Pfund bis zum 31. Juli 1916. Mit Genehmigung des Reichstanzlers fonnen die Landeszentralbehörden für befondere Gruppen von Arbeitern hohere Gage gulaffen;

2. das unentbehrliche Saatgut bis zum Sochftbetrage von 16 Doppelzentnern für das Heftar Kartoffelanbaufläche des Erntejahres 1915;

3. die zur Erhaltung des Biehes bis zum 15. Mai 1916 unentbehrlichen Borrate. 211s unentbehrlich gelten für die Zeit bis zum 15. Mai 1916 für Pferde höchstens 10 Bfund, für Bugfuhe höchftens 5 Bfund, für Bugochfen höchftens 7 Bfund, für Schweine höchftens 2 Pfund täglich; die Kartoffelerzeuger haben jedoch auf biefe Mengen nur insoweit Anspruch, als fie Kartoffeln an die einzelnen Tiergattungen bisher verfüttert haben und über andere Futtermittel nicht in ausreichender Menge verfügen;

mit Rudficht auf den heeresbedarf an Spiritus die gur Abbrennung des zugewiesenen Durchschnittsbrandes erforderlichen Kartoffeln:

5. Kartoffelmengen zur Erzeugung von Kartoffeltrodnungserzeugniffen, soweit diese Erzeugniffe an die Troden-Rartoffel - Berwertungs - Befellichaft abzulie-

§ 2. Die Befanntmachung über die Bervflichtung gur Abgabe von Kartoffeln vom 26. Februar 1916 (R.-B.-Bl. S. 128) wird aufgehoben.

§ 3. Diefe Beftimmung tritt mit dem Tage ber Berfündigung in Rraft.

Berlin, den 31. Mars 1916.

Der Steffverfrefer des Reichstanglers: Delbrüd.

Borftehende Bekanntmachung wird veröffentlicht mit bem Singufugen, bag bem Diffreife die Lieferung von 10 000 Benfner Kartoffeln

in der hauptfache an den Stadtfreis Frantfurt a. M. aufgegeben ift. Um diefen Lieferungsauftrag erfüllen und auferdem die in mehreren Gemeinden des Rreifes noch fehlenden 8000 Bentner Rartoffeln befchaffen gu tonnen, wird folgendes angeordnet:

1. Alle nach obigen Borichriften zur Fortführung der Birtichaft nicht erforderlichen Kartoffeln merden mit Befchlag belegt und find zur Ablieferung bereitzuhalten. Das gleiche gilt für die zwei Zentner Kartoffeln, Die jeder Erzeuger pro Morgen feiner Kartoffelanbauflache ohn e Rüdficht auf den Birtschaftsbedarf abzugeben hat.

2. Eine Benehmigung gur Musfuhr von Sveifetartoffeln aus dem Kreife im Sinne meiner Anordnung vom 24. Märg d. 3s., Kreisblatt Rr. 72, wird nicht mehr erteift merben.

3. Als Saatgut dürfen allaemein nicht mehr als 8 Rentner pro Morgen Anbauflache verbraucht werden. Gröfiere Kartoffeln find babei ju gerichneiben, um nur den Augenteil zum Segen, den Reft aber als Speifeober Futterfartoffeln zu verwenden.

4. Da eine Berfütterung von Rartoffeln an Bferde, Augführ und Zugochsen im Kreife bisher nicht üblich war, burfen gur Berfutterung an biefe Tiergattungen Rartoffeln nicht gurudgehalten werden.

5. Bas bie Bervilegung der Rriegsgefangenen mit Kartoffeln anbelanat, so hat das Unterfaufs-Departement des Kriegsministeriums in Berlin ben Höchftfat für nicht arbeitende Kriegsgefangene auf 1.5 Bfund und für schwer arbeitende Kriegsgefangene auf 3 Bfund täglich feftgefest.

6. Um 26. d. Mts. findet gemäß Bundesratsverordnung vom 4. d. Mts. (R.B.BI. S. 225) eine neue Kartoffelbeftandsaufnahme ftatt, mit der wieder die Birtschaftsausschüffe der Gemeinden betraut werden. Die Birtichaftsausschüffe haben hierbei bei jedem Kartoffelerzeuger möglichft genau an der hand einer besonderen Lifte festzustellen, welche Kartoffelmengen nach bbigen Borichriften bem Erzeuger

a) als Saattartoffeln,

. b) als Speifetartoffeln.

c) als Futterfartoffeln

als Wirtschaftsbedarf zustehen und welche darüber hinausgehenden Mengen vorhanden find. Die überichiegenden Mengen find alsbald auszusondern und getrennt zu lagern. Inwieweit eine Ablieferung von Kartoffeln ohne Rudficht auf den Birtichaftsbedarf gemäß § 1, Abfaß 2 der vorstehenden Befanntmachung des herrn Reichstangfers gefordert werden muß, hängt davon ab, ob ohnedies die dem Kreise auferlegte Lieferung erfüllt werden tann.

Die herren Bürgermeifter

erfuche ich, Borftebendes ortsüblich bekannt zu machen. 36 vertraue darauf, daß alle Landwirte des Kreifes' einfeben werden, wie die Kartoffelverforgung unferes

tämpfenden Seeres und unferer fidbiliden a unter allen Umftanben fichergeftellt merben m bin überzeugt, bag jeber bereitwillig bie wird, die unfer Bolt der Rot des Strieges ge ihm fordern muß. Wie bisher Enteignunge nicht nötig waren, fo werden fie hoffentlich . füllung der Kartoffel-Lieferungspflicht nicht Bir tonnen das geforderte Opfer leicht bei mir find bis jest Sieger in diefem Kriege, und fichtlichen Borte, die wir von unferem Reiche unferem Kriegsminifter im Reichstage gehört fo uns die Bemahr, daß wir Gieger bleiben m

Da im übrigen mit ber Lieferung Don iofort begonnen werden muß und nicht bis no b. Mts. gewartet werden tann, erfuche ich Burgermeifter, ungefäumt Die überichuffigen aufgutaufen und gur Lieferung bereitzuftellen des Berfandes bitte ich nabere Beifungen beim amt einzuholen.

Bis fpateftens gum 25. d. Mts. ift hierber n wieviel Beniner Rartoffeln von Ihnen angetaus Ablieferung gelangt find.

Dillenburg, den 13. Upril 1916.

Der Königliche t

Borftehende Bekanntmachung wird hiermit. lichen Renntnis gebracht und erfuche ich um fin

herborn, den 14. April 1916.

Der Bürgermeiffer: Birtent

Bekanntmadjung.

Die am 1. 2. 16 erloffene Befonntmachung 562/1. 16. R. R. 9. betreffenb Preisbeichrantungen mit Beh., Birts und Stridwaren ift burd ! bes herrn Reichstanglers vom 30. 3. 16, veröff, Reichsanzeiger 1916 Dr. 79, erfest morben.

Die Befanntmachung Dr. W. M. 5691 R. R. M. wirb baber mit bem Infrafitreten be rateverorbnung außer Braft gefest.

Frankfurt (Main), 5. April 1916.

Stellvertretendes Generalkomn des 18. Armeeforps.

Stadtverordneten-Siku

Die Mitglieber ber Stabtverorbneten .! werben hierburch zu ber am Montag, den 17.1 abende 81/2 11hr, im Rathausfaal anberaumin mit bem Bemerfen eingelaben, bag nachftebenb : Gegenstände jur Berhandlung tommen werben.

Tagesordnung:

1. Anfauf von Grunbftudflachen.

3. Grhöhung ber Sunbesteuer.

2. Ummondlung einer Behrerftelle in eine Lebien

4. Mitteilungen. 5. Geheime Sigung.

herborn, den 14. April 1916.

Der Stadtverordneten Bm Lubwig Sofmann, Ronigl

Das Intereffe bes Baterlandes erforbert es, Grundftucke bestellt werden. Gollte eine andere nicht in ber Lage fein, feine Brunbftfide p fo bittte ich um entsprechenbe Mitteilung, bamit geboten ift, über bie Grundftude anberweit 18 Bebenfalls barf fein Grundftuck unbeftell

Berborn, ben 17. April 1916.

Der Bürgermeifter: Birtent

Städtischer Lebensmittelver

Dienstag, den 18. d. Mts., nachm 3 Uhr ab: Berfauf von Lebensmitteln.

Donnerstag, den 20. d. Mts., nadm 3 Uhr ab: Berfauf von Brot. Brotbucher find mitgubringen.

Berborn, ben 17. Mpril 1916.

Der Bürgermeifter: Birten!

Britche Bücklinge empfiehlt

C. Mährlen, ferborn

3g. Chepaar fuct in Dillenburg

mit Ruche für lang. Aufents halt. Angebote unter H. B. I.

an bie Beichäftsftelle b. BL

gegen boben Sohn für bauernbe Beichaftigung fofort gefucht.

Henschel & Sohn

Abt. Benrichshütte Gifen- und Stablmerte Battingen: Muhr.

II. f. tv. merben !

fauft of Philipp Nice, Burgerlanditra

Ev. Kirchendor

Montag abend llebungsita in ber Rleinfinds

Um vollgabliges bittet Der Bor

> familien-Hann (Sefforben

Beinrich Rühl von 50 Jahre alt.